**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 132 (2006)
**Heft:** 8

**Artikel:** Glacé- oder Eiszeit? : kreativ sein
**Autor:** Sautter, Erwin A.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-605081

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 25.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Wirtschaft

# Schoggijobs

Lokomotivführer oder Pilot. Das wars. Nicht Kicker oder sonst eine Art Ballkünstler. Die Mädchen schon gar nicht gefragt. Gute Mütter. Genügte wohl. Das wars.

Aber dann kam die Erleuchtung, der Griff zur Gleichberechtigungskeule, die Entjochung. Am Horizont die Fata Morgana der Selbstverwirklichung als geschlechtsneutrales Phänomen. Aufbruch in den «Global Mystery Parc»! Das Ei oder das Huhn? Leben wir, um zu arbeiten? Arbeiten wir, um zu leben? Option Arbeit also. Was will ich werden, wenn schon? Junge Menschen von heute sind wie junge Menschen von gestern, haben Träume, haben Wünsche. «Formel 1»-Pilot oder Prada-Model statt Lokomotivführer oder Hausmütterchen, Schoggijobs statt grauer Alltag.

Und die Zeiten haben sich geändert. Und mit ihnen die Märkte, die Arbeitsmärkte. Da sind dunkle, abgeschirmte Zonen, eine Art «Gated communities», bewachte Interessengemeinden. Eher lichtscheu, machen nicht gerne in PR, in Öffentlichkeitsarbeit. Man ist ja nicht blöd. Gefunden? Erdacht? Der Traumberuf? Pensionskassenverwalter(in)! Schoggijobs dieses Kalibers sind selten in Stellenanzeigern zu finden. Auch Leute mit einem Fünfstern-Curriculum Vitae stehen im Regen, sollten sie unter Vitamin-B-Mangel leiden und allergisch auf Verfilzung reagieren. Dann stehen die Sterne schlecht, sich als Gärtner im Pensionskassentreibhaus kreativ austoben zu dürfen.

*Erwin A. Sautter*

## Glacé- oder Eiszeit?

# Kreativ sein

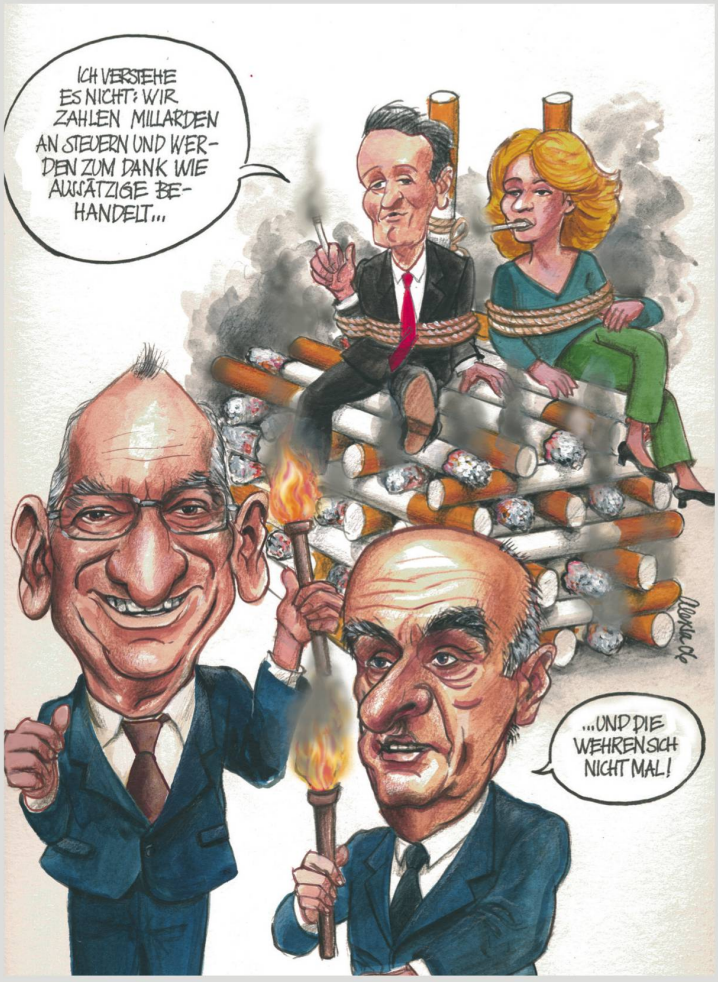
Man darf nicht alles so schwarz sehen. Zweckoptimismus ist das Feinöl im Getriebe des Tourismus. Im Verband Seilbahnen Schweiz, der kürzlich die drastisch geschrumpfte Zahl der Unternehmen bekannt gab, wurde auch ein Blick in die nähere und fernere Zukunft gewagt.

Demnach sind Seilbähnler von kreativem Geist beseelt: «In der Klimaveränderung sieht der Verband keine grosse Gefahr für die Seilbahnen. Durch die Erwärmung werde der Sommertourismus in den Bergen an Attraktivität gewinnen. Für den Wintertourismus werde sich die jetzige Strategie bewähren, die Kapazitäten in hoch gelegenen Regionen zu verbessern.» Und wenn dort oben die «jetzige Strategie» versagen sollte, «will die Branche dem Problem des schwindenden Permafrosts durch technische Massnahmen begegnen»: Sonnenschutzmasken auf exponierten Lagen bis 3500 Meter über Meer.

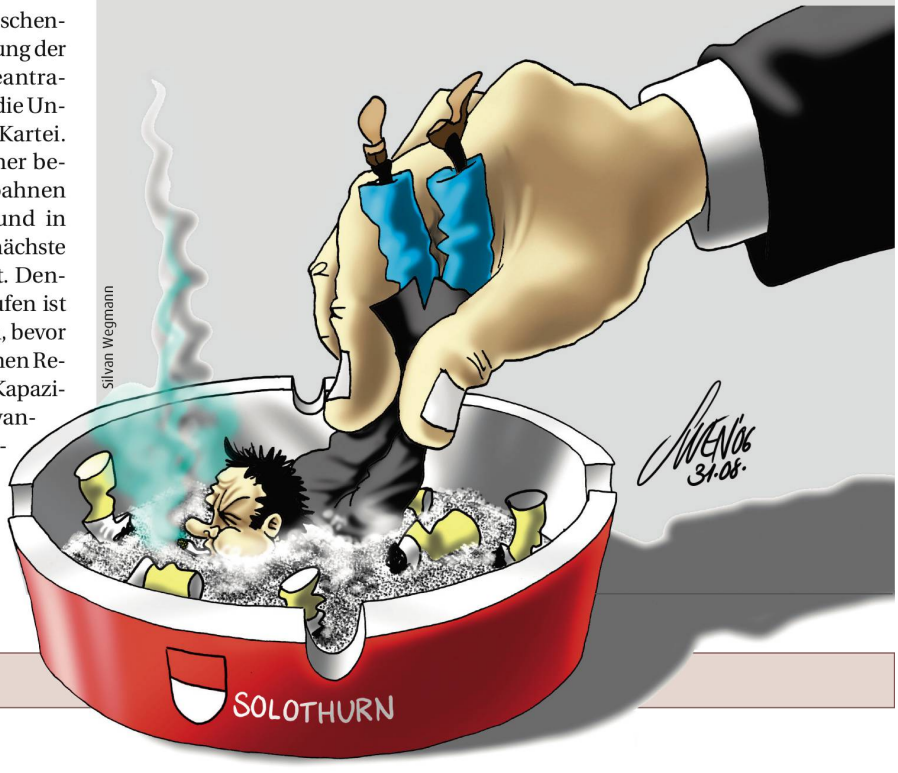
Oder Abbruch der Menschenbagger und Renaturierung der Berglandschaften, Beantragung der Aufnahme in die Unesco Weltkulturerbe-Kartei. Um viele heisse Sommer beten, «wovon die Seilbahnen profitieren würden» und in Geduld üben, ehe die nächste Eiszeit sich abzeichnet. Denken in anderen Zeitläufen ist gefragt, neue Strategien, bevor die letzten hoch gelegenen Regionen ausgereizt, die Kapazität erschöpft ist. Auswandern wäre noch eine Option – wie Ende des 19. Jahrhunderts. Kreativ sein!

*Erwin A. Sautter*

## Rauchzeich(nung)en




Alexia Papadopoulos




Silvan Wegmann